



JAHRES BERICHT

2023

Der Kinderschutzbund Münster e.V.



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Münster



Liebe Leser*innen,

die Vielzahl an Krisen und Problemen, wie Kriege, Inflation, Klimawandel sowie die Nachwirkungen der Pandemie wirken sich spürbar auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen aus.

Die enorme Zunahme von psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen, ein überlastetes Jugendhilfesystem und stark angestiegene Beratungsfälle belegen dieses.

Auf Grund der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, einer neuen Teamstruktur und steigenden Beratungsanfragen haben wir uns und unsere Angebote bereits während und nach der Pandemie hinterfragt und neue Schwerpunkte festgelegt.

So haben wir uns schweren Herzens von Programmen wie "Starke Eltern - Starke Kinder" © oder auch die seit 35 Jahren im Kinderschutzbund durchgeführten Betreuungen von kranken Kindern im Krankenhaus verabschiedet und statt dessen andere Angebote entwickelt.

Durch die frei gewordenen Ressourcen konnten wir uns verstärkt auf die Beratung von Kindern und Jugendlichen konzentrieren und entwickelten ein Zusatzmodul zu unserem SpürSinn-Projekt zum Themenschwerpunkt digitale sexuelle Gewalt. Auch die an uns angeschlossene Regionalstelle der PsG NRW hat zum Jahresbeginn ihre wichtige Arbeit aufgenommen.

Im Lobbybereich setzten wir verstärkt den Fokus auf §42 der UN-Kinderrechtskonvention: „Verpflichtung zur Bekanntmachung der Kinderrechte“. Denn nur wenn den Kindern, Jugendlichen, Eltern, Politiker*innen und Mitarbeitenden in der Verwaltung die Kinderrechte bekannt sind, können diese auch gelebt werden und bei Entscheidungen und Planungen vorrangig Beachtung finden.

Besonders hat uns gefreut, dass nach einigen Austritten während der Pandemie die Mitgliederzahl inzwischen wieder gestiegen ist und wir neben unseren wichtigen regelmäßigen Unterstützer*innen auch neue Ehrenamtliche und Münsteraner Unternehmen zur Unterstützung und Aufrechterhaltung unserer Angebote gewinnen konnten.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Kinderschutzarbeit, Ihre Zusammenarbeit und Ihre Unterstützung für die Kinder in Münster!

Torben Oberhellmann

Geschäftsführer

- 03** Zahlenübersicht
- 04** Lobbyarbeit & Veranstaltungen
- 05** Kinderrechte auf der Homepage
- 06/07** Umfrage der Beratungsstelle KiM
- 08** KiM Spürsinn Plus Projekt
- 09** PsG/ Kindersitzverleih
- 10** Nummer gegen Kummer
- 11** Finanzen





ZAHLEN 2023

...aus dem Kinderschutzbund

378

Beratungen bei KiM

70

Kindersitzverleihe

8

Veranstaltungen

2513

Beratungen bei
Nummer gegen Kummer

917

Teilnehmer*innen bei
Fortbildungen, Elternabenden etc.

439

Mitglieder



MÜNSTER (ERST) RECHT FÜR KINDER

Gelebte Kinderrechte

auf dem Weg zur Kinderrechtstadt

Wir können auf ein ereignisreiches Jahr mit vielen tollen Veranstaltungen zurückblicken, bei denen wir besonderen Wert darauf legten, die Kinderrechte in den Fokus zu rücken. Ziel war es, die Kinderrechte bekannter zu machen und die Gesellschaft für die Belange von Kindern zu sensibilisieren.

Los ging es mit dem Karnevalslauf am Aasee, bei dem die bunt verkleideten kleinen und großen Läufer*innen nach getaner „Arbeit“ viel Spaß bei Musik und Tanz mit dem Jugendprinzenpaar und ihrer Garde hatten.

Der Lauf hat nicht nur viel Spaß gemacht, sondern war auch eine Gelegenheit, die Gemeinschaft zu stärken und auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen.

Ein weiteres Highlight war der Kinderflohmarkt im Jovel, der zahlreiche Besucher anzog. Die Kinder hatten die Möglichkeit zu basteln, sich schminken zu lassen und den Zauberer zu bewundern, während ihre Eltern nach Schnäppchen stöberten. Der Flohmarkt ermöglichte nicht nur einen spaßigen Tag für Familien, sondern förderte auch den Gedanken des nachhaltigen Konsums.

Die Ausstellung in der Stadtbücherei mit dem Thema „Niemals Gewalt“ war ein weiteres spannendes Highlight. Mit eindrucksvollen Bildern und informativen Texten wurde auf die Problematik von Gewalt gegen Kinder aufmerksam gemacht. Die Ausstellung zielte darauf ab, ein Bewusstsein für dieses Thema zu schaffen und die Öffentlichkeit dazu zu ermutigen, sich aktiv gegen Gewalt an Kindern einzusetzen.

Höhepunkt des Jahres war zweifellos das große Kinderrechtesfest auf dem Domplatz. Mit über 8000 kleinen und großen Besucher*innen sowie 50 Aussteller*innen war das Fest ein voller Erfolg. Kinder hatten die Möglichkeit, an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen, darunter Spiele, Workshops und kreative Projekte. Besonders erfreulich war der Besuch der Maus vom WDR, die für Begeisterung bei den jungen Besucher*innen sorgte. Das Kinderrechtesfest war nicht nur ein Tag voller Spiel, Spaß und Abenteuer, sondern auch eine Gelegenheit, die Bedeutung von Kinderrechten in unserer Gesellschaft zu betonen.

Zusätzlich haben wir u.a. an der Friedenskette teilgenommen, eine Kinderbuchlesung bei Thalia organisiert und waren in Kooperation mit dem Kindertheater Don Kidschote in Mecklenbeck. Dabei haben wir den jeweiligen Fokus auf das passende Kinderrecht gesetzt, um entsprechend dafür zu sensibilisieren.

Es war ein spannendes Jahr.



KINDERRECHTE AUF DER HOMEPAGE

WWW.KINDERSCHUTZBUND-MUENSTER.DE



Was genau sind eigentlich Kinderrechte?

Eine Frage, die sich viel zu viele Menschen noch immer stellen.



Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Ihre Bedürfnisse sind andere. Also liegt es nah, dass sie auch ihre eigenen Rechte haben müssen!

Seit 1989 existiert bereits die UN-Kinderrechtskonvention: das wichtigste internationale Dokument zum Schutz der Rechte jedes Kindes.

Das Übereinkommen über die Rechte des Kindes besteht aus insgesamt 54 Artikeln und basiert auf vier Grundprinzipien: dem Diskriminierungsverbot, dem Recht auf Leben und persönliche Entwicklung, dem Beteiligungsrecht und dem Kindeswohlvorrang.

Wichtig ist nicht nur, dass diese Kinderrechte existieren, sondern auch ganz besonders, dass jedes Kind über seine Rechte Kenntnis hat und sie dementsprechend umsetzen kann.

Deswegen wollen wir hier einige der wichtigsten Kinderrechte vorstellen und Licht ins Dunkle bringen...

QR-Code scannen und los geht's!





UMFRAGEERGEBNISSE

Das Recht auf Beratung. Dein Recht! Deine Meinung?

Kinder benötigen einen niedrigschwelligen Zugang zur Beratung. Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG), welches im Juni 2021 in Kraft getreten ist, ebnet den Weg und hat eine besondere Relevanz für die präventiven Strukturen.

Der elternunabhängige Beratungsanspruch stärkt Kinder in ihrer Subjektstellung und erkennt sie als Expert*innen in eigener Sache an. Er begünstigt Offenbarungen von Themen, die Schweigegeboten, Scham, Loyalitäten und/oder Sprachlosigkeit unterliegen, z. B. die Öffnung innerfamiliärer Gewalterfahrungen.

Die bis dahin geltende Voraussetzung einer Not- und Konfliktlage ist entfallen. Die Neuregelung bietet seitdem allen Berater*innen mehr Rechtssicherheit.

Dennoch ist im Gesetzestext eine Einschränkung formuliert. Der Beratungsanspruch ohne das Wissen der Personensorgeberechtigten besteht, solange durch die Mitteilung an die Personensorgeberechtigten der Beratungszweck vereitelt würde. Was dies im Detail bedeutet, darüber wird aktuell ein fachlicher Diskurs geführt, an dem wir uns hier in Münster rege beteiligen.

Auch Kinder gilt es an diesem Dialog zu beteiligen.



Wissen diese überhaupt von ihrem Recht auf Beratung?



Bei unserem KiM-Stand auf dem Kinderrechtfest am 24. September 2023 führten wir hierzu eine Umfrage durch, an der sich 100 Kinder beteiligten. Etwa die Hälfte der von uns befragten Kinder antwortete auf diese Frage mit Ja, die andere Hälfte kannte es nicht. Somit zeigt sich, dass es noch viel Aufklärungsbedarf über dieses wichtige Kinderrecht gibt.

Weiterhin haben wir Kinder gefragt, wo Beratung für Kinder stattfinden sollte.

die meistgenannte Antwort war die Institution, in der sich Kinder aufhalten, allen voran die Schule. Diesem Wunsch kommen wir bereits mit unserer „KiM-Zeit“ an Grundschulen nach. Auch unsere Fachberatungsstelle KiM oder das Zuhause wurden von den befragten Kindern als mögliche Orte für Beratungen benannt. Die Wünsche an einen Ort sind vor allem, dass er sicher und gut erreichbar sein soll und Kinder sollen sich dort wohl fühlen können.

Welche Personen sollten Kinder beraten?

Hierzu äußerten die Kinder vor allem Familienmitglieder, aber auch allgemein „Menschen, die sich auskennen“, sprich eine Expertise zu den relevanten Themen sowie eine entsprechende Haltung haben. Personen aus institutionellen Kontexten (Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen usw.) wurden nur sehr selten benannt. Daraus könnte man schlussfolgern, dass viele Kinder noch gar nicht wissen, an wen sie sich bei Beratungsbedarf wenden können.

insofern liegt für alle Menschen, die mit Kindern arbeiten, eine große Chance darin, sich als Landeplatz anzubieten und auf interne wie externe Beratungsmöglichkeiten hinzuweisen. Auf diese Weise erleben Kinder eine echte Wahlfreiheit bezüglich der Auswahl ihrer Vertrauenspersonen.



Die rege Beteiligung der Kinder an unserem Stand und die zahlreichen inspirierenden Gespräche, die wir an diesem Tag mit Kindern und ihren Begleitpersonen führen durften, verdeutlichen ein großes Interesse an dem wichtigen Kinderrecht auf Beratung.

Und nun?

Ein bedingungslos wertschätzendes Zuhören, wie Carl Rogers es bereits postuliert hat und dessen Wirkung Guy Itzchakov von der Universität Haifa in seinen Studien belegt hat, ist für Kinder elementar.

Lasst uns Kindern zuhören, ihnen Glauben schenken und sie in der Umsetzung ihrer Rechte begleiten!

Ewa Bäumer
Fachberatungsstelle KiM

SPÜRSINN PLUS PROJEKT

Präventionsprojekt an Förderschulen zum Thema digitale sexuelle Gewalt

...von der Beratungsstelle...



Seit 2010 bietet die Fachberatungsstelle KiM des Kinderschutzbundes Münster ein umfassendes Präventionsprogramm für Förderschulen an, das „SpürSinn-Projekt“. Im Jahr 2023 wurde dieses Präventionsprojekt mit dem Zusatz der digitalen sexuellen Gewalt gegen Kinder ergänzt, das „SpürSinn Plus-Projekt“.

Das neu entstandene Projekt informiert über digitale sexuelle Grenzverletzungen unter Kindern und sexuelle Gewalt auf Social Media, in Messenger-Diensten sowie im Gaming, je nach Entwicklungsalter und Nutzung der jeweiligen Zielgruppe. Unter Einbindung der Lehrkräfte bekommen die Schüler*innen schulinterne und externe Hilfsmöglichkeiten sowie Meldewege der jeweiligen Plattformen aufgezeigt.

Im Anschluss an das Projekt erhalten alle Schüler*innen, wie bereits im SpürSinn-Projekt fest verankert, ein freiwilliges Beratungsangebot in Form einer „Redezeit“. Dies stellt ein wesentliches Element unserer Präventionshaltung dar – „keine Prävention ohne Intervention“.

Die Lehr- und Fachkräfte begleiten und rahmen das Projekt, um Wiederholungen der Inhalte zu ermöglichen und weitere Informationen an den Schnittstellen Sexuelle Bildung und Medienkompetenz anzubinden.

NEUZUGANG

Regionalstelle Prävention sexualisierte Gewalt (PsG.nrw)

Am 01.01.2023 startete unter dem Dach des Kinderschutzbundes die **Regionalstelle Prävention sexualisierte Gewalt (PsG.nrw)** im Regierungsbezirk Münster mit einer Vollzeit-Stelle.

Insbesondere zu Beginn war es eine wichtige Aufgabe, die neu geschaffene Stelle im Regierungsbezirk bekannt zu machen und auf das Aufgabenspektrum hinzuweisen. Im Verlauf des Jahres wurden unterschiedliche Fortbildungs- und Workshop- Formate zum Thema Rechte- und Schutzkonzept für Fachkräfte aus allen Bereichen der sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, teilweise in Kooperation mit den Kolleg*innen der Beratungsstelle KiM, angeboten und durchgeführt.

Des Weiteren wurde zu zentralen Akteur*innen im Kinderschutz Kontakt aufgenommen, um zur Vernetzung der Angebote beizutragen und Bedarfe der Fachkräfte zu ermitteln.

Die Beratung von Fachkräften zu Fachliteratur und Materialien zum Thema sexualisierte Gewalt und die Vermittlung zu geeigneten Fortbildungen und Fortbildungsanbieter*innen war durchgängig gefragt.



Ralf Holländer

KINDERSITZVERLEIH

Die Großeltern bekommen Besuch von ihren Enkeln, Eltern sind mit ihren Kindern für ein paar Tage in ihrer alten Heimat oder Kinder- und Jugendeinrichtungen planen einen Ausflug. Manche Eltern können sich auch die hohen Anschaffungskosten für einen Kindersitz nicht leisten. Für diese verschiedenen Zwecke bieten wir unseren kostenlosen Kindersitzverleih an. Im Jahr 2023 haben 70 Personen oder Organisationen einen oder mehrere Kindersitze ausgeliehen.

70

Kindersitzverleihe in 2023

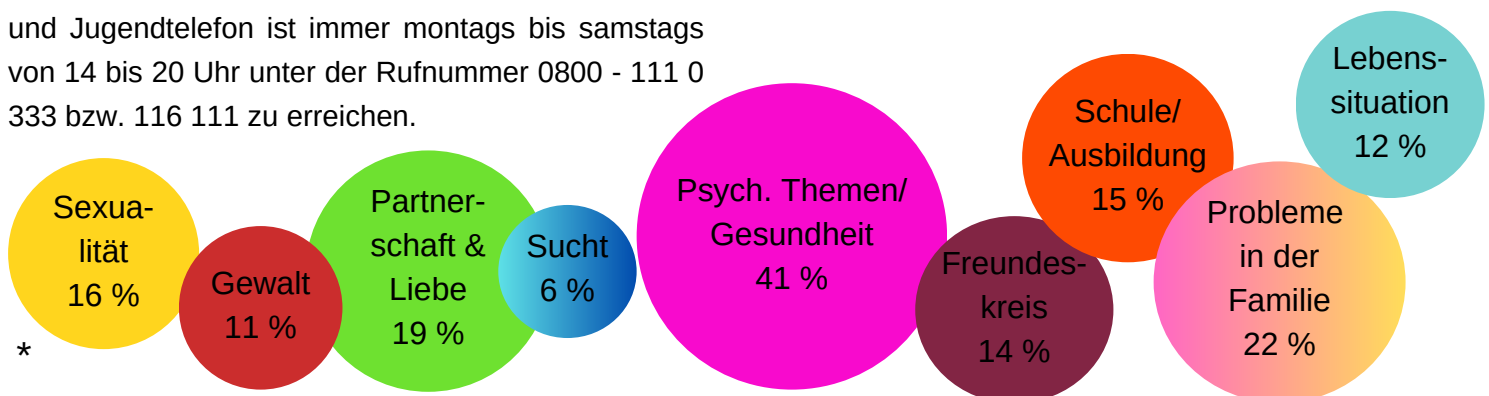




Kinder- & Jugendtelefon

Das Kinder- und Jugendtelefon [KJT] ist ein kostenloses Gesprächsangebot an Kinder und Jugendliche aller Altersstufen. Es ist leicht erreichbar und garantiert den anrufenden Kindern und Jugendlichen absolute Anonymität. Wenn Kinder und Jugendliche beim KJT einen/eine Ansprechpartner*in suchen, finden sie Anregung und Unterstützung, um Situationen, Probleme, Entwicklungsaufgaben zu reflektieren und besser zu bewältigen. Das Kinder- und Jugendtelefon ist immer montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr unter der Rufnummer 0800 - 111 0 333 bzw. 116 111 zu erreichen.

Im Jahr 2023 sind am Münsteraner KJT 1089 Beratungen von Rat- und Hilfesuchenden Kindern und Jugendlichen durchgeführt worden. Die meisten Anrufer*innen sind zwischen 13 und 18 Jahre alt. Der Anteil der Mädchen liegt bei 46,5% und der der Jungen bei 50,7%. Die Probleme, mit denen sich Kinder und Jugendliche an uns wenden, sind vielfältig. Innerhalb der anonymen Beratung sind es in der Regel die Themen:



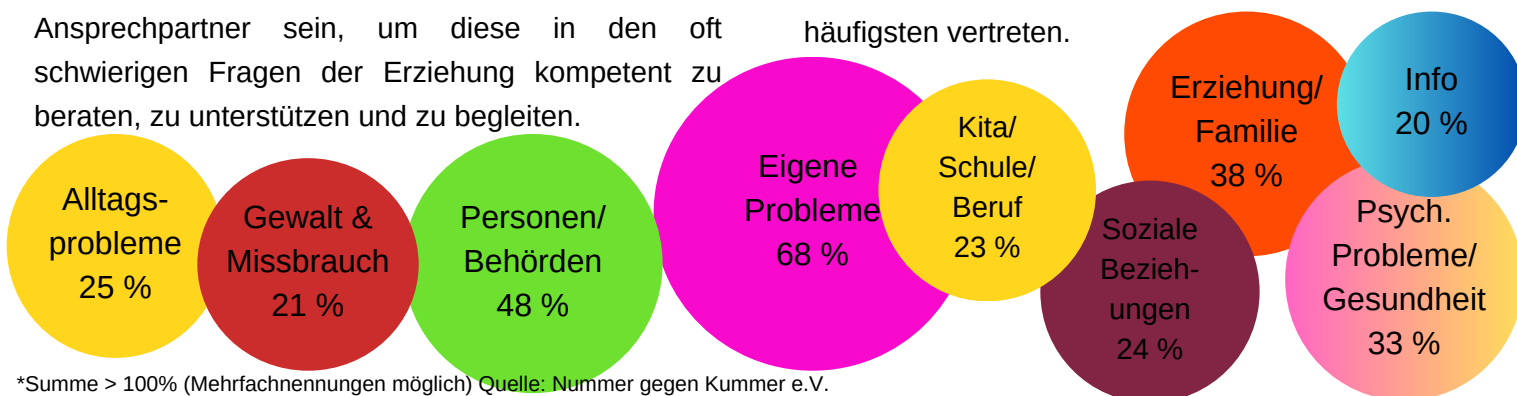
Das Angebot der Telefonberatung wurde inzwischen mit einer Chat- und E-Mailberatung ausgeweitet. Dabei wurden 484 Mails beantwortet und 488 Chats angenommen.

Elterntelefon

Das Elterntelefon [ET] ist ein Gesprächs- und Beratungsangebot an Eltern, Erziehende und an der Erziehung interessierte Menschen. Es ist leicht erreichbar und garantiert den anrufenden Eltern absolute Anonymität und Verschwiegenheit. Eltern finden am Elterntelefon ausgebildete Berater*innen, die für die vielfältigen Fragen, Probleme und Ängste der Anrufer*innen ein offenes Ohr haben. Das Elterntelefon will für Eltern ein erster Ansprechpartner sein, um diese in den oft schwierigen Fragen der Erziehung kompetent zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten.

Das Elterntelefon ist montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr, dienstags und donnerstags bis 19 Uhr besetzt und unter der kostenlosen bundesweit einheitlichen Rufnummer 0800 – 111 0 550 zu erreichen.

Am Elterntelefon wurden bei 856 Anrufen 452 Beratungsgespräche durchgeführt. Rund 80% der Anrufenden waren weiblich und mit rund 19% waren die Anrufenden zwischen 35 und 44 Jahren am häufigsten vertreten.



*Summe > 100% (Mehrfachnennungen möglich) Quelle: Nummer gegen Kummer e.V.

Im Haushaltsjahr 2023 sind die Einnahmen wie auch die Ausgaben gestiegen.

Dieses hängt mit der vom NRW Landesministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration für Familien geförderten Regionalstelle der PsG zusammen.

Allerdings konnten auch die Einnahmen im Spendenbereich gesteigert werden.

Die steigenden Sach- und Nebenkosten und auch die Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst haben dabei zu enormen Mehrausgaben geführt. Wir sind froh und danken allen Unterstützer*innen, dass wir trotz dieser Mehrausgaben das Haushaltsjahr positiv abschließen und unsere vielfältigen Angebote für den Kinderschutz in Münster aufrechterhalten konnten.

Jahresabschluss 2022:

Einnahmen:
510.515,11 €

Ausgaben:
522.324,69 €

Ergebnis:
-11.809,59 €

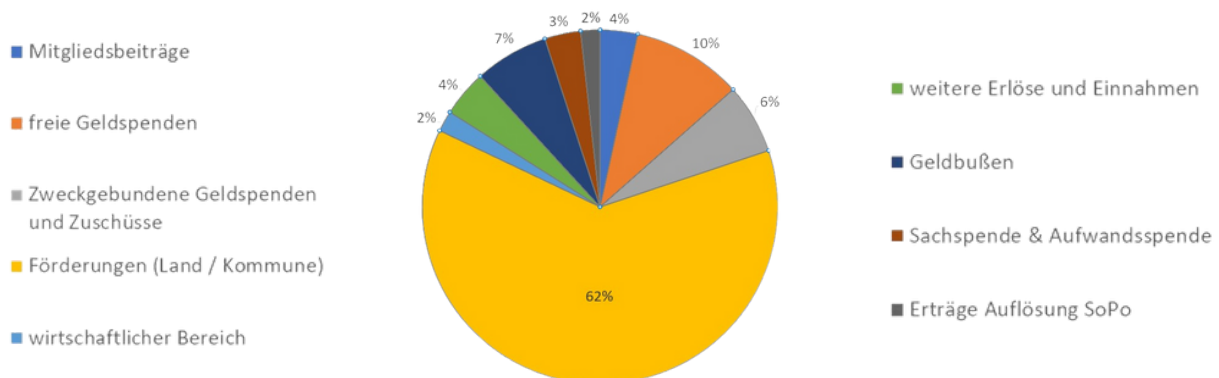
Jahresabschluss 2023:

Einnahmen:
651.252,90 €

Ausgaben:
646.480,44 €

Ergebnis:
+ 4.772,46 €

Die Fachberatungsstelle KiM umfasst mit 38 % der Gesamtausgaben (294.949,33 €) den größten Anteil bei der Mittelverwendung innerhalb unsere gemeinnützigen Aufgaben. Es folgen die Regionalstelle PsG mit 11% (83.882,38€), die ideellen Angebote mit 7% (55.532,82€), Nummer gegen Kummer mit 7 % (51.217,86€), SpürSinn Projekt an Förderschulen mit 6% (44.646,68€), Aktionen und Veranstaltungen zu den Kinderrechten mit 4% (33.518,45€). Die weiteren Kosten verteilen sich auf den Kindersitzverleih, Zeitgeschenke, Verwaltungskosten und Sonstiges.



Mit 62 % wird unsere Arbeit von der Stadt Münster und vom Land NRW unterstützt.

Weiter finanzieren wir uns über freie Spenden (10%), zugewiesene Geldbußen (7%), zweckgebundene Förderungen und Spenden (6%), Mitgliedsbeiträge (4%) und weitere.

Nur durch die großartige Unterstützung unserer Mitglieder, den Richter*innen und Staatsanwält*innen, eng verbundenen Förderstiftungen, Unternehmen und jedem einzelnen Spender und jeder Spenderin ist unsere Kinderschutzarbeit in Münster möglich.

Von Herzen vielen Dank dafür!



Danksagung

Von Herzen geht unser Dank an alle Mitglieder, die mit ihren regelmäßigen Beiträgen unsere Arbeit unterstützt haben und an alle Spender*innen und Sponsor*innen, die mit ihrer Unterstützung dazu beigetragen haben, Kinderschutzarbeit in Münster auch im Jahr 2023 zu ermöglichen. Besonders erwähnen möchten wir an dieser Stelle:

Akademie Franz Hitze Haus, Münster
AREO Beteiligungs oHG
Atlantic Hotel Münster
Baby One Münster
BASF Coatings
Bezirksvertretung Münster Mitte
Coppentrath Verlag & Die Spiegelburg
Cronos Unternehmensberatung GmbH
Cyrano GmbH
Der gute Bäcker Krimphove
Deutsche Hochschule der Polizei, Münster
Elektro Heikes GmbH
Edeka Hafemarkt
Family Guide Münsterland
GWS mbH
Herzenswünsche Münster e.V.
Klinik für Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie am UKM
Ladies Circle 61 Münster
L.Stroetmann GmbH & Co. KG Münster
LVM Münster

Meister Thomsens Kapperei
MuKK Kinderwelt GmbH, Münster
Presecure, Münster
Provinzial Bensmann & Böhmer
Radstation Münster
Reitstall Ingrid Klimke
roterkeil.net
Round Table 48 Münster
Salamon
SC Preußen Münster 06 e.V. Münster
Sparkasse Münsterland Ost
Sparkassen Münsterland Giro
Stiftung Bürger für Münster
THK Frei- & Verkehrsanlagen GmbH & Co.KG
Provinzialer in Westfalen-Lippe Helfen e.V.
Stadtbücherei Münster
Systemberatung Frieling, Münster
Wäscherei Sicking GmbH
Westfälische Bauindustrie Münster
Wiewel GmbH
Yachtschule Overschmidt

Wir danken allen Richter*innen und Mitarbeiter*innen des Finanzamtes, die uns im Jahre 2023 Bußgelder zugewiesen haben; allen Ansprechpartner*innen in Rat und Verwaltung der Stadt Münster für die gute Zusammenarbeit; dem Oberbürgermeister der Stadt Münster, Herrn Markus Lewe, für seine Unterstützung; allen Unterstützer*innen, die uns darüber hinaus mit Wohlwollen und Tatkraft bei unserer Arbeit begleitet haben; den politischen Entscheidungsträger*innen und dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien sowie unseren anderen Kooperationspartner*innen für die Unterstützung unserer Arbeit.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir natürlich auch allen unseren haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen für die 2023 geleistete Kinderschutzarbeit und nicht zuletzt unserer Schirmfrau Ingrid Klimke für ihre Unterstützung.

In unserem Jahresbericht geben wir Ihnen einen Einblick in unsere Kinderschutzarbeit in Münster. Falls Sie weitere Fragen haben oder Informationen wünschen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung oder schauen Sie auf unserer Homepage, Facebook-Seite oder unserem Instagram-Kanal vorbei.

Kontakt

Der Kinderschutzbund OV Münster e.V.
Berliner Platz 33
48143 Münster
Zentrale: 0251-47180

info@kinderschutzbund-muenster.de
www.kinderschutzbund-muenster.de



Spendenkonto: Sparkasse Münsterland Ost: IBAN DE19 4005 0150 0034 3528 49